

Einbringung des Doppelhaushaltes 2020/2021

Oberbürgermeister Klaus Muttach

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadträte und Zuhörer,

mit diesem Doppelhaushalt 2020/21 starten wir in das nächste Jahrzehnt. Und tatsächlich will ich mit diesem Doppelhaushalt nicht nur tagesaktuelle Duftmarken setzen sondern Ihnen Projekte vorschlagen, die in unserer Stadt mittelfristige und langfristige Entwicklungschancen schaffen werden. **Und ich will diese Entwicklungschancen ausdrücklich für alle neun Stadtteile, die als einzelne Perlen die Perlenkette unserer Gesamtstadt schmücken sollen.** Deshalb wollen wir auch in jedem Stadtteil wenigstens ein Leuchtturmprojekt realisieren, was wir bei den Haushaltsplanberatungen besprechen werden.

Das Gesamtvolumen für Kernhaushalt und Eigenbetriebe beträgt in der Summe für beide Haushaltsjahre 244 Millionen Euro!

1. Generationengerechtigkeit

Der Haushalt muss so ausgerichtet sein, dass er für die nachfolgenden Generationen nicht zur Last wird, sondern Chancen schafft. Öffentliche Gebäude, vom Kindergarten über Schulen bis zu Sport- und Festhallen oder Einsegnungshallen zu erhalten, sanieren und modernisieren bleibt deshalb wichtig.

Wir haben unsere Gebäude im Blick, sanieren bedarfsgerecht und haben deshalb im Doppelhaushalt 2020/2021 insgesamt über 7 Millionen Euro für Gebäudesanierung eingestellt. Für die Sanierung und Unterhaltung von Straßen und Brücken haben wir weitere 3,8 Millionen Euro eingeplant. Wir zeigen Wertschätzung für das Geschaffene nicht in Sonntagsreden, sondern indem wir es erhalten. Und wir übergeben der nachfolgenden Generation keine marode, sondern eine intakte Infrastruktur.

Verantwortung für nachfolgende Generationen nehmen wir auch bei unserer Finanzpolitik wahr. Wer auf Pump lebt, lebt zu Lasten der nachfolgenden Generation. Die schwarze Null ist vielleicht nicht schick, aber sie zeugt von großer Verantwortung für künftige Generationen. Wir haben im Kernhaushalt seit 2007 keine Darlehen mehr aufgenommen, den Schuldenstand von 11 Millionen auf 2,4 Millionen Euro und damit auf etwa 20 Prozent des Ursprungsniveaus zurückgeführt. Darauf dürfen Stadtverwaltung und Gemeinderat stolz sein.

Das Ziel der Nullverschuldung bleibt. Deshalb haben wir in mehreren verwaltungsinternen Überarbeitungen Verbesserungen am Haushaltsentwurf in Millionenhöhe vorgenommen. Der Entwurf dieses Doppelhaushaltes sieht auch für 2020 den Verzicht auf Darlehensaufnahmen vor, für 2021 aber einen Anstieg der Verschuldung auf 5 Millionen Euro.

Ich werde die Vertreter der Fraktionen vor dem Einstieg in die Hausplanberatungen zu einer Gesprächsrunde einladen mit dem Ziel, weitere Haushaltskonsolidierung und damit die Vermeidung von Schulden als Belastung für die nachfolgende Generation zu erreichen.

2. Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Der gesellschaftliche Zusammenhalt in unserer Stadt ist elementar. Für die Stadt gilt, dass niemand verloren gehen darf und aufgegeben wird. In den letzten Jahren haben wir gewaltige Leistungen mit erheblichem Finanzbedarf ausgebaut. Vielfältige soziale Projekte von Ehrenamtlichen in unterschiedlichen Organisationsstrukturen, freien Wohlfahrtsverbänden und auch die Sozialarbeit der Stadt sind unverzichtbar.

So wurden beispielsweise die Ausgaben für Kinderbetreuung von 5,9 Millionen Euro im Jahr 2012 , auf rund 9,8 Millionen Euro im Durchschnitt der beiden kommenden Jahre erhöht. Der Zuschussbedarf erhöht sich im gleichen Zeitraum von 3,1 Millionen Euro auf 5,5 Millionen Euro. Die Ausstattung beispielsweise der Grundschule wurde je Schüler von 164 Euro in 2010 auf 274 Euro im aktuellen Haushaltsplanentwurf und damit um 67 Prozent gesteigert. Ständig höhere Ausgaben werden aber zwangsläufig zu einer Mehrbelastung für den Bürger führen und das will ich vermeiden.

Ich denke an den Arbeiter oder die Angestellte, die hart für den Bau eines Einfamilienhauses oder eine Mietwohnung arbeiten. Die wenigsten haben Geld im Überfluss und tragen mit ihrer Grundsteuer, sonstigen Steuern und Gebühren dazu bei, damit das Gemeinwesen unserer Stadt finanziert wird. Im Blick haben wir übrigens auch unsere mittelständischen, oft noch inhabergeführten Betriebe, von denen jetzt viele durch eine Konjunkturdelle gehen müssen.

Es gilt darauf zu achten, die große Mehrheit der Bürger, welche das Gemeinwesen finanziell trägt, nicht zu überfordern. Das ist uns in den letzten Jahren erfolgreich gelungen

Die Wassergebühren sind seit 2015 nicht mehr gestiegen. Die Gebühren für das Schmutzwasser wurden in diesem Zeitraum sogar gesenkt.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A sind seit 1995 unverändert, für die Grundsteuer B seit 2010, für die Gewerbesteuer seit 2011.

Der Entwurf der Stadtverwaltung für den Doppelhaushalt 2020/21 sieht vor, keinerlei Steuern, Gebühren oder sonstige Abgaben zu erhöhen. Wir wollen eine Stadt, welche den Menschen ihr oftmals hart verdientes Geld nicht zunehmend über Abgaben entzieht, sondern zur freien Verwendung belässt. Das schafft persönliche Freiheit statt Entmündigung durch übertriebene Überversorgung. Gegebenenfalls müssen dafür Ausgaben überprüft und an die verfügbaren Einnahmen der Stadt angepasst werden.

3. Bezahlbare Wohnungen

Menschenwürdiges Wohnen ist ein elementares Bedürfnis. Die positive Entwicklung der Stadt mit einem organischen Bevölkerungswachstum stabilisiert wichtige Strukturen bis hin zur medizinischen Versorgung und dem Einzelhandel. Gleichzeitig steigt aber auch der Bedarf an Wohnungen. Statt Flächenbedarf im Außenbereich verdichten wir über 13b-Gebiete, wandeln Gewerbebrachen wie das ehemalige Areal Glashütte, das Süwag-Gelände, das Areal Lott oder die Illenauwiesen um. Es werden in Achern die nächsten Jahre über 1.000 neue Wohnungen entstehen. Ein größeres Angebot lindert die Wohnraumnot und wird faktisch zur Mietpreisbremse werden. In städtebaulichen Verträgen haben wir außerdem den Bau von preisgünstigen Wohnungen festgeschrieben. **Und schließlich haben wir im Haushaltsplanentwurf knapp 3 Millionen Euro eingestellt, damit preisgünstige Wohnungen durch die Stadt selbst gebaut oder Bestandsgebäude für solche Wohnungen umgebaut werden können.**

4. Hochwasserschutz

Der Schutz der Menschen vor Hochwasser und der Schutz vor Vernichtung von hohen materiellen Werten durch Hochwasser ist uns wichtig. Wer Schadensereignisse durch Hochwasser oder zumindest die Situation einer akuten Gefährdung wie im letzten Jahr schon erlebt hat, weiß, wie sehr Menschen dieses Thema umtreibt.

Wir werden in den Gewässerausbau im Innenstadtbereich über 600.000 Euro investieren und wir werden den Hochwasserschutz an der Acher vom Bahnhof bis zum Acherner Knie hinter dem Autobahnzubringer unterstützen.

Über 10 Millionen Euro wird das Land investieren, wir werden seitens der Stadt 2,6 Millionen Euro beisteuern. **Hochwasserschutz ist zwingend und die Stadt wird dieser Verantwortung gerecht werden.**

5. Feuerlöschwesen

Gerecht werden wollen wir auch unserer Aufgabe, den maximal möglichen Brandschutz zu gewährleisten. Der städtische Haushalt steuert **jährlich** eine Million Euro dazu bei, damit wir einen bestmöglichen Brandschutz mit einer dezentralen Struktur in der Gesamtstadt haben. Und wir investieren weiterhin konsequent in Ausstattung und Fahrzeugbeschaffung. Wir haben den Feuerwehrbedarfsplan für die nächsten Jahre beschlossen und wollen diesen umsetzen. Für eine neue Drehleiter sind 750.000 Euro als Ausgabe eingestellt. Wir haben nicht die billigste, aber wir haben die bestmögliche Struktur beim Feuerlöschwesen geschaffen. Und diese werden wir in naher Zukunft weiter optimieren. **Deshalb arbeiten wir aktuell ganz konkret daran, das Zusammenspiel zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, Organisation, Ausstattung und die Arbeitsabläufe weiter zu optimieren.**

6. Betreuung und Bildung

Betreuung und Bildung waren und sind für unsere Stadt ein Markenzeichen. Wir haben einen hohen Ausbaustand bei den Betreuungsangeboten durch Tageseltern und vor allem durch unsere Kindertageseinrichtungen. Und es sollen zwei weitere Kindertageseinrichtungen gebaut werden: für über 500.000 Euro ein neuer Kindergarten in Oberachern, für 4,5 Millionen Euro ein neuer Kindergarten auf dem Glashüttenareal. Und darüber hinaus investieren wir in die Erweiterung des Kindergartens in Fautenbach sowie in die KiTas in Gamshurst, Önsbach, Sasbachried und Waghurst für bauliche Maßnahmen weitere 165.000 Euro.

Wir investieren in unsere Schulen. Ich nenne beispielhaft die Dachsanierung der Grundschule Önsbach, für die 180.000 € im Haushalt eingeplant sind, die Komplettsanierung der Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht in der Gemeinschaftsschule für 226.000 € oder die Fassadensanierung an der Realschule, für die 150.000 € veranschlagt sind.

Betreuung und Bildung wird in Achern weiterhin Vorfahrt haben.

7. Gesundheitsversorgung

Die Gesundheitsversorgung in unserer Republik steht teilweise mit dem Rücken zur Wand. Ich bin dankbar, dass der Ortenaukreis über 10 Millionen Euro in den nächsten Jahren in das bestehende Krankenhaus in Achern investiert, damit wir die medizinische Versorgung aufrechterhalten können. Aktuell werden die Geburtshilfen von Achern und Oberkirch in Achern zusammengeführt, eine Sektio-OP wird eingerichtet. Das kann aber den Blick nicht davor verstellen, dass die stationäre medizinische Versorgung im Ortenaukreis nicht zukunftsfähig ist. Wir brauchen die Agenda 2030. Wir brauchen den Neubau eines Krankenhauses in Achern und ich bin zuversichtlich, dass morgen im Kreistag die Durchführung eines Planwettbewerbs für den Neubau in Achern beschlossen ist. In gut einem Jahr kann dann der Sieger des Wettbewerbs mit der Planung beauftragt werden, dann können Förderantrag und Bauantrag gestellt und hoffentlich dann 2024 endlich der Bau begonnen werden.

Mit aller Kraft werden wir den Neubau des Krankenhauses in Achern unterstützen. Wir werden auch seitens der Stadt finanzielle Mittel beisteuern und haben beispielsweise im nächsten Doppelhaushalt für Bauleitplanung und Verkehrserschließung für den Klinikneubau über eine halbe Million Euro eingestellt. **Wer Kirchturmdenken über Gesundheit und medizinische Versorgung unserer Menschen stellt, handelt verantwortungslos – unser Anspruch und unsere Politik ist das nicht!**

8. Mobilität

Mobilität wird sich in unserem Land verändern und sie muss sich verändern. Die Stadtverwaltung setzt aber nicht auf Bevormundung, sondern auf attraktive Angebote. Wir wollen E-Ladesäulen realisieren.

Wir wollen Radfahren attraktiver machen, wollen über ein dynamisches Parkleitsystem intelligente Verkehrsführungen ohne Parksuchverkehr und wir wollen ein Parkraumkonzept, das den Bedürfnissen der Menschen als Kunden des Einzelhandels unserer Stadt gerecht wird.

Knapp über 2 Mio. Euro haben wir in diesem Doppelhaushalt für die Förderung des Radverkehrs bis hin zu Querungshilfen beispielsweise in Gamshurst oder Mösbach, **für ein dynamisches Parkleitsystem und für ein Parkraumkonzept bereitgestellt.** Wir wollen darüber hinaus in den nächsten Jahren Parkplätze für Fahrräder und werden schon heute Abend Ihnen für den Badischen Hof ein Konzept vorlegen mit dem Bau einer überdachten Fahrradabstellanlage für rund 100 Fahrräder. Wir wollen Leihsysteme für Fahrräder und die Einrichtungen von Mobilitätsdrehscheiben beispielsweise am Bahnhofsvorplatz, dem neu gestalteten Rathausplatz, auf den in den Illenau Wiesen oder auch dem früheren Areal Glashütte. Wir wollen den Ausbau der sicheren Radwege, wir wollen eine transparente Führung von Radfahrern und wir werden deshalb das Radwegekonzept in den nächsten Wochen gern vorlegen.

9. Ökologie

Arbeitsplätze in Achern ersparen den Menschen Fahrten zu weit gelegenen Arbeitsplätzen. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, dass Menschen in unserer Stadt eine weiter steigende Zahl von Arbeitsplätzen finden. Und wir wollen klimaneutrale Baugebiete! Wir werden darüber hinaus weiterhin in energetische Straßenbeleuchtung investieren mit einem Volumen von 200.000 Euro, wir haben zusätzliche Mittel eingeplant für Biotopvernetzung und für die Fortführung des Ökokontos. Wir werden die Welt in Achern nicht retten. Wir wollen aber ein Zeichen setzen und unserer Verantwortung gerecht werden. Dies haben wir bereits in der jüngeren Vergangenheit getan, indem wir über 40 Gerätschaften im Bauhof auf E-Mobilität umgestellt haben und diverse Fahrzeuge wie unser Müllfahrzeug oder auch den Müllschlucker konsequent über E-Mobilität betreiben. Schlussendlich sind wir aber abhängig davon, dass Land und Bund die richtigen Rahmenbedingungen schaffen. Und während in anderen europäischen Ländern wie Norwegen nahezu 100 Prozent der Energie aus selbst erzeugter regenerativer Energie bestreiten, liegen wir in Baden-Württemberg deutlich zurück. Gerade einmal 80 Prozent der benötigten Strommenge produzieren wir im eigenen Land und davon nur 27 Prozent aus regenerativen Energien. **Das Land propagiert öffentlichen Personennahverkehr und gleichzeitig steigern die Landesbediensteten ihre Flugkilometer bei Dienstreisen von 72 Millionen Kilometer 2013 auf 120 Millionen Kilometer 2018 - ein Plus von 66 Prozent in fünf Jahren. Gerade von der grün-schwarzen Landesregierung erwarte ich, dass den Ankündigungen einer ökologischen Verkehrswende auch Taten folgen. Und das beginnt, indem man selbst mit gutem Beispiel vorangeht.**

10. Nahrungsmittel Wasser sichern – Grundwasser schützen

Wasser ist ein elementares Nahrungsmittel für uns Menschen. Es muss das Ziel in unserer Stadt sein, dieses Grundnahrungsmittel zu sichern. Eine bessere Qualität unseres Trinkwassers war uns in den letzten Jahren ein elementares Bedürfnis.

Seit 2008 haben wir in die Wasserenthärtungsanlagen Rotherst, in Ausbau von Wasserversorgungsleitung, Wassergewinnung und Qualitätssicherung in den Hochbehältern mehr als 10 Mio. Euro investiert. Dieses Geld ist gut angelegt. Wir wollen einen weiteren Schritt tun: Über ein Strukturgutachten werden derzeit alle Einrichtungen der Wasserversorgung erfasst und auf ihre Zukunftsfähigkeit hin bewertet.

Mit den Ergebnissen aus der Studie werden wir eine Übersicht über die in der Zukunft wichtigen Sanierungen und Erweiterungen des Versorgungsnetzes erhalten und damit entsprechende Prioritäten setzen können.

Wir wollen davon wegkommen, dass wir Wasser aufwändig enthärten, um es dann wieder zur Bewässerung beispielsweise von Sportplätzen einzusetzen. 120.000 Euro wollen wir aus dem Gewinn der Wasserversorgung verwenden, um Tiefbrunnen bei den Sportplätzen in Wagshurst und Fautenbach sowie beim Reitclub in Achern zu bohren und das so gewonnene Wasser für die Bewässerung zu nutzen. Damit schonen wir den Wasserverbrauch aus unserer zentralen Wasserversorgungsanlage und stabilisieren die Versorgungssicherheit gerade in den Spitzenzeiten.

Wer sauberes Trinkwasser gewinnen will, muss das Grundwasser und die Flüsse sauber halten. Wir wollen die vierte Reinigungsstufe in unserer Kläranlage realisieren. Wir wollen den gestiegenen Reinigungsstandard weiter steigern und künftig auch Spurenstoffe wie zum Beispiel Arzneimittelrückstände, Östrogene und perfluorierte Verbindungen eliminieren. Die wissenschaftliche Untersuchung wurde zu 100 Prozent gefördert. Bereits im Frühjahr soll eine Versuchsanlage an der Kläranlage aufgebaut werden und das Messprogramm starten, um die späteren Steuerungsparameter und wichtigsten Regelmechanismen zu ermitteln. Unterstützt werden wir dabei vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Und dann ist es schon enttäuschend, wenn wir vom Landesumweltminister mit einer 20-prozentigen Förderung für den Bau der 4. Klärstufe abgespeist werden. Die Einladung zum Vor-Ort-Termin in Achern blieb vom Minister übrigens unbeantwortet. **Wertschätzung für ökologische Bemühungen sieht anders aus. Gleichwohl werden wir unseren Weg unbeirrt fortsetzen.**

11. Digitalisierung

Unsere Welt verändert sich rasant. Das neue, digitale Zeitalter hat längst begonnen. Unsere Stadt hat das Privileg, dass bereits 94 Prozent der Einwohner über eine Breitbandversorgung von mindestens 30 Mbit verfügen. Für mehrere Stadtteile wie Wagshurst, Mösbach, Önsbach oder auch die Kernstadt haben wir eine nahezu 100-prozentige Versorgung auf diesem Niveau. **Ziel der Stadtverwaltung ist eine 100-prozentige Versorgung flächendeckend für die gesamte Stadt.** Wir wollen deshalb die gleiche hochwertige Breitbandversorgung beispielsweise auch in Gamshurst in Michelbuch, Litzloch oder im Gebiet Ziegelhütte, für Fautenbach in der Weststraße, Turnierstraße und Talstraße, für Großweier in der Verlängerung der Straße Im Hesselbach, in Malghurst in Sasbachried oder auch in den Spinnerhöfen in Oberachern. Der komplette Ausbau für die nach aktueller Definition noch unterversorgten Bereiche wird 6,5 Millionen Euro Baukosten verursachen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir mit den noch im laufenden Doppelhaushalt eingestellten Eigenmittel in Höhe von 1,25 Millionen Euro die passive Infrastruktur für die genannten Gebiete und alle anderen weißen Flecken in der Gesamtstadt über die Breitband Ortenau herstellen können und dann auch ein entsprechender Betreiber gefunden wird. Die Netzbetriebsausschreibung wird noch diesen Monat veröffentlicht, so dass der Netzbetreiber dann bis Ende April 2020 feststeht. Die Ausführungs- und Bauausschreibung erfolgt sobald sich abzeichnet, welcher Betreiber in Frage kommt, um die damit verbundene Einbringung von Netzinfrastrukturen berücksichtigen zu können.

Für unsere Betriebe sind wir ebenfalls auf einem guten Stand. Im Gewerbegebiet Kernstadt wurden alle Firmen angeschrieben und für nahezu jedes Unternehmen, das sich als noch unzureichend versorgt gemeldet hat, wurde zwischenzeitlich der Ausbau mit Breitband bereits realisiert.

Die Firmen in den Stadtteilen wurden im Rahmen einer Umfrage im Frühjahr ebenfalls bezüglich Ihres Bedarfs angefragt. Auf der Grundlage dieser Rückmeldungen gehen wir davon aus, dass dort gleichfalls eine ausreichende Breitbandversorgung besteht..

Digitalisierung erfordert einen gleichberechtigten Zugang für jeden Haushalt, Digitalisierung erfordert auch einen adäquaten Bildungszugang für alle Schüler. Der aktuell von der Stadtverwaltung gemeinsam mit Vertretern aller Schularten erarbeitete Medienplan sieht einen Ausbau der Digitalisierung in unseren Schulen mit einem Volumen von 1,3 Millionen Euro vor. Diese Investitionen werden über Bundes- und Landesmittel unterstützt – dafür sind wir dankbar. Schon 2020 werden wir unsere bisher mit Eigenmitteln finanzierte Digitalisierungsoffensive fortsetzen und wollen diese bis 2023 in Abstimmung mit allen Schulen abgeschlossen haben.

Wir werden uns aber entscheiden müssen, ob wir jeden Cent in den Ausbau der Straßen und Beschaffung von herkömmlichen Unterrichtsmaterialien investieren oder ob wir uns auch finanzielle Freiräume schaffen, um in die digitale Welt der Zukunft zu investieren.

12. Die Stadt als Ort der Begegnung.

Trotz Digitalisierung wird es weiterhin ein großes Bedürfnis der Menschen nach Begegnungen, persönlichen Gesprächen und gemeinsamen Aktivitäten geben. Plätze, wo Menschen sich treffen, werden in Zukunft noch wichtiger sein. Wir unterstützen es, wenn in Wagshurst oder in Gamshurst mit Eigenleistung Rathausvorplätze attraktiver gestaltet werden, in Önsbach sogar ein neues Dorfzentrum mit Nahversorgung entsteht. Wir freuen uns, dass in Oberachern ein Quartiersplatz gebaut wird und sind dankbar für alle attraktiven Plätze, die in den Stadtteilen in den letzten Jahren entstanden sind und wichtig bleiben. Und auch für die Kernstadt ist das Freiraumkonzept wichtig. Schon 2006 wurde für den Rathausplatz ein Gestaltungskonzept mit großem Aufwand erarbeitet und mit großer Bürgerbeteiligung entwickelt. **Geschehen ist seither nichts.** Immer wieder wurde das Projekt bei Haushaltsplanberatungen verschoben. Wir müssen uns jetzt entscheiden: Wollen wir für die Gesamtstadt Achern als Zentrum einen attraktiven Rathaus- und Marktplatz mit einer optischen Verbindung als Brücke zum Adlerplatz oder wollen wir dieses Versprechen der Vergangenheit nicht einlösen. Wer dies will, muss jetzt Farbe bekennen und die Mittel im nächsten Doppelhaushalt einstellen. Wer dies nicht will, sollte das auch sagen. Wir sind fest davon überzeugt, dass Digitalisierung und der Umbruch im Kaufverhalten der Menschen einen solchen zentralen Platz für unsere Stadt zwingend notwendig macht. Die Haltung der Stadtverwaltung ist klar! Wir haben für die nächsten drei Jahre 4,5 Millionen Euro für die Verbindung zwischen Adlerplatz und Rathausplatz sowie die Neugestaltung von Rathausplatz und Marktplatz eingeplant. Wir sind zuversichtlich, dass wir hierfür jetzt noch Fördermittel bekommen und wollen diese auch nicht verschenken.

Nutzen wir die Chance, dass wir im Zentrum Acherns einen attraktiven Platz gemeinsam gestalten, wo Menschen sich zwanglos oder zum Einkauf auf dem Markt treffen, Gemeinschaft erfahren und wo wir auch gemeinsam schöne Feste feiern.

13. Kultur

Das kulturelle Angebot in unserer Stadt ist einzigartig. Wir haben hervorragende Chöre und Musikvereine in allen Stadtteilen. Gerade vorgestern hat Gamshurst in der Pfarrkirche einen grandiosen Glanzpunkt gesetzt, kurz zuvor der Kinder- und Jugendchor in Fautenbach. Das brauchen wir weiterhin und unterstützen das auch. Die Illenau bietet im Kirchenraum zusätzlich die einmalige Chance, ein kulturelles Zentrum zu schaffen für Musik, Gesang, Theater und auch für Tagungen. Das entsprechende Konzept liegt vor und wir alle wissen, dass wir jetzt noch die Chance haben, 50 Prozent der Kosten über Zuschüsse zu refinanzieren.

Unser städtisches Kulturangebot ist herausragend und gespickt mit Highlights: Ich nenne beispielsweise: Alfons, Bruno Jonas, Schweibenwischer-Kabarettist und lange Partner von Dieter Hildebrandt, die Wellküren mit feinstem bayerisches Musikkabarett, die Ringmasters, amtierende Barbershop-Musik-Weltmeister aus Schweden oder der TV-Star Johann von Bülow mit seinem LORIOT-Programm.

Ich plädiere eindrucklich dafür, dass wir der Kultur in unserer Stadt neben den bestehenden Stätten mit dem Ausbau des Kirchenraumes zu einer Stadthalle mit besonderem Ambiente einen angemessenen Ort geben. Wir haben jetzt noch die Chance, für vergleichsweise geringe

Investitionen eine Kultur- und Tagungsstätte zu schaffen, die einzigartig ist und um deren Ambiente in der Illenau uns Viele beneiden werden.

Die Revitalisierung der Illenau in den letzten Jahren ist eine einmalige Erfolgsgeschichte. Setzen wir dieser noch ein Sahnehäubchen auf und stellen wir die Weichen, in den nächsten vier Jahren das Kultur- und Tagungszentrum Illenau zu realisieren.

14. Ausblick

Mit dem nächsten Doppelhaushalt 2020/21 starten wir in das nächste Jahrzehnt. Dieses Jahrzehnt wird ein Zeitraum mit Veränderungen sein, wie wir sie noch nie erlebt haben. Wir brauchen Mut, uns den Herausforderungen zu stellen. Wir brauchen Sachlichkeit und Verantwortungsbewusstsein für die richtigen Entscheidungen. Und ich bin voller Zuversicht, dass auf der Grundlage dieses Entwurfs für den nächsten Doppelhaushalt der Gemeinderat unserer Stadt - Sie, meine Damen und Herren - die richtigen Weichen stellen werden.

Wir haben die Vorlage geliefert. Es liegt an Ihnen, diese Vorlage zum Ziel einer erfolgreichen Politik für unsere Stadt zu führen. Ich bin sicher, Sie werden diese Chance engagiert und verantwortungsbewusst nutzen.